

Datum: 28.07.2001
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
 Autor: ta

© 2001 LZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

OBAG-Kulturpreis für Prof. Fritz Koenig und Kirchenmusikdirektor Christian Kroll

In Anerkennung der hohen Verdienste um die kulturelle Entwicklung Ostbayerns

Regensburg/Landshut. (ta) Zwei ostbayerische Künstler werden mit dem „Kulturpreis Ostbayern“ der OBAG ausgezeichnet. Die Preisträger sind der Bildhauer Professor Fritz Koenig aus Ganslbach bei Landshut und der Regensburger Kirchenmusikdirektor Christian Kroll in Verbindung mit dem Raselius-Chor.

Der „große Kulturpreis“ ist mit je 15 000 Mark dotiert. Er wird im Wechsel mit dem Kulturförderpreis Ostbayern alle zwei Jahre vergeben. Der Kulturpreis hat lange Tradition: Gestiftet hat ihn die OBAG 1959 zu ihrem 50-jährigen Bestehen. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung der Verdienste um die kulturelle Entwicklung Ostbayerns. Die Auszeichnung der Preisträger findet am 8. November in Regensburg statt.

Professor Fritz Koenig gilt nicht nur als die profilierteste Künstlerper-

sönlichkeit Niederbayerns, sondern zählt zu den angesehensten und wichtigsten deutschen Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Geboren 1924 in Würzburg, verbrachte er seine Schulzeit in Landshut, bis ihn der Krieg an die Front rief. Nach dem Krieg folgten erste Arbeiten und das Studium an der Münchner Kunstakademie. Die Hochzeit mit Frau Maria und 1960 der Kauf eines großen Grundstückes in Ganslbach bei Landshut mit dem Bau von Haus, Werkstatt und Stall verfestigten die Bindung zu Landshut. Neben dem Atelier entstand eine Zuchtstätte für Vollblut-araber, die ihn als eine seiner großen Leidenschaften auch künstlerisch beschäftigten sollten. 1964 wurde Koenig auf den Lehrstuhl für Plastisches Gestalten an der Architekturabteilung der TU München berufen, auf dem er über drei Jahrzehnte hinweg, bis 1993, Generationen von Studenten wichtiges Rüstzeug gab.

Mit der 1993 errichteten Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung sicherte Koenig sein künstlerisches Schaffen wie auch seine privaten Sammlungen in einem aussagekräftigen Querschnitt als Bestand. Koenig stellte seinen Gesamtbesitz der Stadt Landshut und den Bürgern seiner Heimat zur Verfügung. Das von der Stadt Landshut als unterirdische Anlage errichtete Skulpturenmuseum im Hofberg präsentiert unter dem Titel „Mein Afrika“ Koenigs international bekannte Sammlung alter afrikanischer Kunst.

Christian Kroll, geboren 1943, wurde nach dem Studium an der staatlichen Hochschule für Musik im Jahr 1978 als Stadt- und Bezirkskantor nach Regensburg berufen. 1980 wurde er zum Kirchenmusikdirektor



Prof. Fritz Koenig

der Regensburger Kantorei ernannt. Durch seine konsequente Aufbauarbeit hat er den Leistungsstand des Chores ganz wesentlich erhöht. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Regensburg und als solcher Leiter des Universitätschores.

1990 gründete Kroll den Raseliuschor, der grundsätzlich jedem Chorsänger offen steht, der besondere stimmliche und musikalische Fähigkeiten mitbringt. Die Größe des Cho-

res richtet sich nach dem jeweiligen Projekt. Im Gründungsjahr unternahm der Chor seine erste Konzert-Tournee zum Liturgico-Festival nach Israel und vertrat dort die Bundesrepublik Deutschland. Es folgten weitere Konzertreisen nach Israel, viele Fernseh- und Rundfunkaufnahmen sowie Konzerte im europäischen Ausland. Jüngster Höhepunkt waren heuer zwei Konzerte mit allen sechs Bachmotetten in der Karwoche.



Christian Kroll